

Kunstwerke werden zur Rauminstallation. Mit Christian Kronenberg, Percy Slanec, Dino Rigoli, Christof Schelbert, Eva Szecsödy, Arno Hassler u.a.m. Hammer Olten

6.5.85

Oltner «Hammer» ist wieder Raum-Kunst-Halle

Räume und «Gegenräume» in wechsellvoller Spannung

Ausstellung jüngerer Künstler bis 12. Mai
a.z. Ein Ziel, das sich die unter dem Druck des bevorstehenden Gebäude-Abbruchs arbeitende Oltner Arbeitsgruppe «Kunst im Hammer» stellt, ist es jüngeren, unbekannteren Künstlern aus der Region und darüber hinaus Ausstellungsmöglichkeiten zu bieten. «Gegen-Raum» ist eine solche Ausstellung. Sie umfasst Werke von Arno Hassler, Christian Kronenberg, Dino Rigoli, Christof Schelbert, Percy Slanec, Eva Szecsödy und Markus Wyss. Räumliche Dominanzen bilden Evy Szecsödys raumhohe, lichtdurchlässige, mit Tusche auf Papier gemalten «Figuren», die reich gestaltete «Baum-Landschaft» von Christian Kronenberg, die Installation «Das Sagen und das Zeigen» von Dino Rigoli auf der Bühne, aber auch Arno Hasslers Kreisel-Objekt und Christof Schelberts «Sonnenwagen».

Umfassende Rauminstallation
Es ist dies erneut eine Raum-Kunst-Ausstellung; das heisst, die Werke stehen nicht primär für sich allein, sondern sind Teil einer umfassenden Raum-Installation aller Künstler. Dadurch ergeben sich eigenartige Konstellationen: Werke, die im Raumzusammenhang wichtige Funktionen ausüben, als Farb-Bewegung, als Vertikale oder als raumfüllendes Element, verlieren unter Umständen ihre Kraft, wenn man sie herauslöst und für sich allein betrachtet. Ein Beispiel sind Christof Schelberts Variationen zum Thema «Sonnenwagen»: Die Bilder leuchten, die Installation weist in die Bildmitte. Löst man aber einen der blau-gelben, spontan hingemalten Sonnenwagen aus dem Raum-Kontext, so wird er zum lediglich dekorativ-beschwingten, wenig hintergründigen Werk.

Kraft im Raum und in sich vermag jedoch die Baum-Landschaft des 37jährigen Bielers Christian Kronenberg auszustrahlen. Er hat nicht ganz mannshohe Buchenstämme mit der Motorsäge reich aufgegliedert. Viel Architektonisches klingt in den Furchen, Treppen und Hausdächern an; von Bedeutung ist aber auch das Ornamentale und der ständige Wechsel der Optik beim Umgehen der einzelnen Skulpturen. Ein Wurf ist auch Arno Hasslers Kreisel-Objekt: Ein schwarzer Kegel, an dem mit Druckerfarbe eingeschwärzte Gummischläuche befestigt sind, kreist um ein Zentrum und hinterlässt auf dem kreisrunden Bretterboden schwarze Kreiselspuren.

Percy Slanecs expressiv-abstrakte Dispersions-



Kraftvolle Baumlandschaft: Christian Kronenbergs Holzskulpturen.

und Asphalt-Bilder kommen in diesem Raum weniger zur Geltung. Auch die fotografisch-malerische Wandinstallation von Markus Wyss besitzt nicht genügend Kraft, sich durchzusetzen. Hingegen ist die Installation, welche Dino Rigoli aus Soulce (Kanton Jura) auf der Bühne installiert hat, ein vielseitiges Form-Farb-Lichtspiel um Zeichen und ihre Sprache. Die an diesem «Gegen-Raum»-Beteiligten gehören (noch) nicht zu den überregional bekannten Künstlern. So ist es auch schwer, ihre Oltner Hammer-Arbeiten in grössere Zusammenhänge zu stellen. Die Kraft der laufenden Ausstellung (bis 12. Mai) sollte indes zum Aufhorchen und Weiterbeobachten veranlassen. Der Oltner «Hammer» ist täglich von 15 bis 18 Uhr, Donnerstag von 17 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet.